

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Wegpreis mit den Wochenbeilagen „Pfeifer der Woche“ u. „Spottvogel“ durch die Post M. 2.40 o. Bestellgeld durch Post M. 2.— frei Hausmann. Ersch. wochentl. nachm. Einzelnum. 10 Pf. Sonnabends 20 Pf. Geschäftsfr. Halbjährl. 4 (Hauspost) u. G. 4.00. 88.— (Im Heile höh. Gewalt (Streit um.) befreit kein Anspr. auf Befreiung od. Rückvergütung.



Anzeigenpreis für den 8. Sp. 1000 Zeichenraum 7 Pfg., im Restmetel (3. Sp.) 28 Pfg. für 2. Sp. 1000 Zeichenraum 21 Pfg. Aufschlag, Familienanzeigen ermäßig. Rabat nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenbl. 10 Nr. vorm. — Für unerbittl. Zustellungen wird keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Leipzig 16654. Fernspr. 100/101

Nr. 81

Montag, den 6. April 1925

165. Jahrgang

Tageschronik.

Die für heute angelegte Debatte des französischen Senats über die Baifanfrage ist auf Mittwoch verschoben worden.

„Matin“ zufolge beschäftigt die Monnaie hat die Kapitalflucht die Auslegung einer freiwirtschaftlichen Kapitalanlage.

Nach den bisherigen aus Belgien vorliegenden Wahlergebnissen haben die Sozialisten einen bedeutenden Erfolg erlangt.

Die mit englischen Bankfreien gepflogenen Verhandlungen über eine Anleihe für die österreichischen Bundesbahnen sind gescheitert.

Bei einem Großfeuer in Ägypten sind 50 Menschen ums Leben gekommen.

Hindenburg lehnt ab.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat die ihm vom Reichsbund angebotene Kandidatur für die Reichspräsidentenwahl aus persönlichen und sachlichen Gründen abgelehnt. Er hat sich mit aller Entschiedenheit für die Kandidatur Jarres eingesetzt und den Reichsbund ersucht, die bisher alle Kräfte zusammenzufassen. Laut „Montag“ und „Zeit“ wird die Dominierung von Dr. Jarres durch den Reichsbund am Mittwoch nur eine Formfrage sein. Der Wahlkampf für Dr. Jarres wird voraussichtlich schon heute oder morgen aufgenommen werden.

Die Politik der Verlogenheit.

Berlin, 6. April. Der Parteiausschuss der Deutschdemokratischen Partei trat am Sonntag im Reichstag zusammen, um zur Reichspräsidentenwahl Stellung zu nehmen. Dem Bericht führte Koch-Weser, der auch das Referat über die gepflogenen Verhandlungen führte. Den Ausführungen Koch folgte eine ausgedehnte Aussprache, in der von einigen Rednern aus juristisch-politischen Gründen Bedenken gegen die Kandidatur Jarres geltend gemacht wurden. Nach dreistündiger Aussprache wurde eine Entschiedenheit mit überwiegender Mehrheit angenommen, in der es u. a. heißt: Die Weimarer Koalition muß für die Kandidatur eines Präsidenten, der die Gewähr bietet, für die innere Zügelung der Reichsverfassung, die Fortsetzung der bisherigen Außenpolitik und Wiederherstellung einer widerstandsfähigen Wirtschaft einzutreten, stimmen. Der Parteiausschuss billigt den Beschluß des Vorstandes über den Kandidaten Jarres und erwidert in Marx den gemeinsamen Kandidaten des Volksbundes. Er fordert die Anhänger der Partei auf, mit aller Kraft die Wahl des Kandidaten der verfassungstreuen Parteien zu fördern.

Die Demokraten verbinden sich also mit einer Partei, die dies erklärt hat, die keine republikanische Verfassung sei das Sprungbrett für die Verwirklichung des Sozialismus, der Kultur- und wirtschaftsfeindlichen Tendenzen bekannt ist. Im sogenannten „Volksbund“ sind die Truppen der Einheitskoalition, an dem Wahlergebnis des vorletzten Sonntagsgemeiner, zu zwei Dritteln sozialdemokratisch. Der Kandidat, Herr Marx, ist jedoch ein sozialistischer Kandidat. Das muß den Wählern einleuchtend werden.

Begeisterung in Frankreich.

Paris, 4. April. Die Tatsache, daß sich die drei Einheitsparteien in Deutschland auf Marx einigen, erregt die laute Begeisterung des „Temps“. Er hält die Wahl von Marx am 26. April für sicher und beglückwünscht insbesondere die Sozialdemokraten dazu, daß sie ohne Rücksicht auf ihre große Stimmenzahl im ersten Wahlgang den Erfolg der Einheitspartei durch die Zurückhaltung ihres eigenen Kandidaten sichern wollen. Nun werde es nur zwei Kandidaten geben: Jarres und Marx, und damit erhält die Wahl die Bedeutung einer Entscheidung zwischen Republik und Monarchie. (Gammer wieder derselbe Widerspruch. Die „Zürich“ Der „Temps“ meint, daß ein Sieg der Einheitsparteien am 26. April zum Sturz des Kabinetts Luther führen würde. Er erwartet auch die Auflösung des französischen Landtages. Die Neuwahl würde die Einheitsparteien einen großen Sieg bringen.)

„Die Verfinsternung Deutschlands nah.“

Die Verfinsternung Deutschlands nah... so überschreibt die „Leipziger Volkszeitung“ einen Artikel, der sich mit bemerkenswerter Schärfe gegen den Abschluß des Konkordates zwischen Bayern und dem Heiligen Stuhl wendet. „Von Bayern her“ nahe die Verfinsternung, so heißt es weiter, aus dem Munde des Münchener Festredners, das sich keine größere Gefahr nicht rauben lassen möchte. „Der Weltgeist der deutschen Völkervereinigung.“ Reichsfürst Jarres gab auf den verfassungswidrigen Bestimmungen des bayerischen Konkordates seinen Segen, natürlich, und der erfolgreiche Unterhändler des heiligen Stuhls ist gegenwärtig in Berlin und plant die Fäden zu einem Reichsfortschritt.

So schreibt, wie gesagt, das Blatt der Leipziger Genossen und behauptet damit noch einmal, wie es in seines Herzens

Gründe über die Ultramontanen und den Reichsfürst Jarres. A. D. Marx, den republikanischen Einheitskandidaten zur Reichspräsidentenwahl, denkt. Wie Feuer und Wasser stehen sich ja auch ultramontane und sozialdemokratische Gedankengänge gegenüber. Aber der Zweck heiligt die Mittel — auch bei den Genossen, zum höheren Ruhme der Partei. Man beschwört und schließt sich, aber man vertritt sich auch. Derselbe Marx, den hier das genannte Blatt als „Verfinsterner Deutschlands“, also als Dunkelmann in des Wortes eigener Bedeutung bezeichnet, stellen die Genossen in der Reichshauptstadt als republikanischen Einheitskandidaten auf. Und der „Vorwärts“ im trauten Berlin mit der demokratischen Presse singt das Lob ihres Mannes, des „Hauptes der Bewegung“, in den höchsten Tönen.

Am 7. April wird der fast links orientierte Leipziger Lehrerverein in „mächtigen Kundgebungen“ gegen Orthodoxie und Schülerverfolgung protestieren. Dabei wird auch manch kräftiges Wort gegen Marx, den Führer dieser Orthodoxie, fallen. Und das wird sicher zur Steigerung der Beliebtheit dieses Mannes für den zweiten Gang der Reichspräsidentenwahl am 26. April erheblich beitragen.

Ein völkischer Protest.

München, 6. April. Nach einer Meldung des „Bäckerischen Kurier“ der in internationalistische Reichspräsidentenwahl-Friede beim Wahlprüfungsamt die Gültigkeit der Reichspräsidentenwahl vom 29. März 1925 angefochten. Diese Anfechtung wird mit dem Adolf Hitler aufgelegten Redewort verbunden und der dadurch verursachten Unmöglichkeit, für die Reichspräsidentenwahl die nötige Wahlpropaganda durchzuführen, begründet.

Eine Barmalientilgung über Scheidemann.

Berlin, 6. April. Der „Montag“ veröffentlicht einen an die Korrespondenz der Deutschnationalen Volkspartei gerichteten Brief eines Hamburger Kaufmanns an die Barmalientilgung des Reichstages und des Landtages, in dem die Feststellung gemacht wird, daß Scheidemann mit seiner Frau im Sommer 1923 vier Wochen auf Kosten Barmalientilgung in Genabrodt im Harz gewohnt hat. Als Zeuge wird der frühere Besitzer des Hotels, der jetzt in Hamburg wohnt, angegeben.

Herriot droht mit Auflösung der Kammer.

Paris, 6. April. Herriot sprach gestern auf einem demokratischen Bankett in Fontainebleau. Er sagte sich, daß die innere Schuld des Landes durch die Regierung Bercares auf 278 Milliarden angewachsen sei und fragte die Mahnung aus, daß ein mit solcher Schuld belastetes Land nicht nur seine innere Bewegungsfreiheit hemmt, sondern auch auf außenpolitisches Gebiet, selbst wenn es gelänge, mit den Gläubigern Frankreichs zu einer Verständigung zu kommen. Herriot verteidigte sich gegen die Kritik von seinen Vorgängern und erklärte, seine Gegner forderten seinen Rücktritt mit der Behauptung, daß sie dann die bestehenden Schwierigkeiten lösen würden. Die Regierung halte es für das Wichtigste, erneut vor das Land hinzutreten und sich seinem Urteilspruch anzuerkennen. Die Ausführungen Herriots haben infolge der ungewöhnlichen Anspielung auf die Möglichkeit einer Kammerauflösung großes Aufsehen erregt.

Müllerand in den Senat gewählt.

Paris, 6. April. Müllerand ist gestern mit 520 Stimmen Mehrheit zum Senator des Seine-Departements gewählt worden. Der Kandidat der Linksgruppe erhielt nur 175 Stimmen. Die anderen vier Kandidaten erlangten insgesamt 275 Stimmen. Die Wähler der Rechten bezogen die Wahl Müllerands für einen überaus bedeutenden Faktor, der auf die Vertiefung der Krise großen Einfluß haben werde. Der „Temps“ stellt fest, daß in den letzten drei Monaten eine Kammerwahl und zwei Senatswahlen zugunsten der Opposition ausgefallen seien. Die „Liberte“ fordert Herriot unter Hinweis auf die moralischen Folgen der Wahl Müllerands erneut zum Rücktritt auf. Die Linksblätter enthalten sich jeden Kommentars.

Rücktritt der belgischen Regierung.

Brüssel, 6. April. Thennis hat gestern dem König die Demission des Kabinetts überreicht. Die Wähler widmen dem Kabinett warme Worte des Nachsches. „Soire“ schreibt: Die Regierung habe trotz der Auflösung der Kammer die laufenden Geschäfte weiter geführt. So habe sie insbesondere die politische und die wirtschaftliche Behandlung fortgesetzt. Demnach habe einen dreitägigen Erfolg davongetrieben. Auch in Haag, wo er den Handelsvertrag mit den Niederlanden, einen in Paris, wo er ein Wirtschaftsabkommen mit Frankreich, und einen in Berlin, wo er das Abkommen mit Deutschland geschlossen habe. Die zurückgetretene belgische Regierung habe es nicht verstanden, helfe die internationale Problematik zu lösen. Die Wähler werden die Jahre die wirtschaftliche und politische Situation beurteilen. Welche Regierung morgen aus aus Ruher kommen mag, es steht fest, daß das Kabinett Thennis sich große Verdienste erworben habe.

Erhöhung der Beamtengehälter geplant.

Vorläufige Maßnahmen für das besetzte Gebiet. Auf der Tagesordnung der Sonntagsbesitzung des Reichstages stand zuerst der Bericht über Hilfsmaßnahmen für die besetzten Gebiete, den W. G. W. G. (Str.) erstattete. Er empfiehlt folgende Entschlüsse: Der Reichstag ist damit einverstanden, daß, unbeschadet der internationalen Probleme, die in der vorliegenden Angelegenheit der bereitgestellten Beträge, zur Förderung der Wohnungsbau in besetzten Gebiet von Reich zur Verfügung zu stellenden Mittel. Die gesamte Reichs- u. Ver-

Die europäische Krisenwelle.

Die veränderte politische Lage in Frankreich, die durch die Vorlesung über die neuen Finanzgesetze hervorgerufen ist, scheint in sich den Keim einer Krise zu tragen, die mit dem Sturz des Kabinetts Herriot enden dürfte. Jedensfalls ist es schon heute fest, daß die Erziehung des Finanzministers Clementel durch den Senator de Monzie nur eine vorübergehende Lösung der Schwierigkeiten gebracht hat. Welche Wege die Regierung in den nächsten Tagen einschlagen wird, um die neuen Steuermaßnahmen in der Kammer mit Aussicht auf Annahme durchzuführen, ist noch nicht völlig zu übersehen. Die Beunruhigung über die von der Regierung Herriot betriebene Finanzpolitik prägt sich aufs neue in den Kommentaren der Wähler verschiedenster Richtung aus. Daß eine 10%ige Kapitalsteuer verbunden mit einer ganzen Reihe technischer Maßnahmen, wie z. B. der in der Vorlesung gebrachten Besteuerung der Wertnoten überall eine scharfe Kritik findet und von den Oppositionsparteien der augenblicklichen Regierung mit demagogischen Wichtigtuerei zu weitergehenden Angriffen ausgenutzt wird, dürfte erst das Vorbild der noch zu erwartenden ernsthaften parlamentarischen und politischen Bewegungen bilden. Die Darstellung befürchtet, daß die Kapitalsteuer nur eine verfehlteste Zwangs-Kapitalabgabe sei, wird nicht nur in den Oppositionskreisen, sondern selbst in weiten Kreisen der linksparlamentarisch eingestellten Presse verbreitet. Von letzterer Gruppe aus tritt jetzt besonders Loucheur mit großer Entschiedenheit als Gegner der neuen Finanzpläne hervor. Man befürchtet eine schwere Schädigung der französischen Industrie, weiteres Anwachsen der Arbeitslosigkeit und in diesem Zusammenhang als natürliche Folgerung eine neue Schwächung der Währungs- und Wirtschaftsgrundlagen.

Obst das Schwerkriegs dieser Kämpfe um die Finanzgesetze vielleicht auch nur den äußeren Anlaß, dem Kabinett Herriot zu einem schnellen Sturz zu verhelfen, so würde selbst die Überwindung dieser Klippe doch noch eine solche große Anbahn innerer und außenpolitischer Momente für den Verfall der Herriot-Regierung in Betracht kommen, daß eine neue Festigung Herriots kaum mehr möglich sein würde.

Die mit der deutschen Präsidentenwahl verbundene Regierungskrise im Reich wird auch kaum vor Beginn der nächsten Monats ihren Abschluß erreichen. Die Mitwirkung der Kampfpfeiler, welche sich zwischen der bürgerlichen Rechten und den Parteien der Weimarer Koalition zueinander verhalten, dürfte nach dem Vorkurs der Wahlen nicht ohne Einfluß auf die Zusammenhänge des Kabinetts Luther bleiben. Dabei wird notwendigerweise auch die in Preußen noch zu laufende Entscheidung nicht ganz ohne Bedeutung sein können. Besonders aber wird für das Reichsabinett sich eine kritische Lage durch die Stellungnahme ergeben, die gegenüber den während des Interregnums durch den Außenminister Dr. Stresemann in London angeknüpften Verhandlungen über das Garantiefabkommen im Kabinett und Parlament geklärt werden muß. Zwar hat man von amtlicher Seite aus erklären lassen, daß beiderseitig nur unverbändliche Arrangements ausgegangen sind. Diese haben aber durch die Aufnahme in London und die Weiterbehandlung bei den übrigen europäischen Kabinetten inzwischen doch den Charakter einer Verbindlichkeit erhalten, von der selbst der geübteste diplomatische Verhandlungsführer je nicht leicht mehr befreien kann. Wenn hier eine scharfe Kritik aller Kreise der betroffenen deutschen Volksgemeinschaft einsetzt, so dürfte sich aus dem Ganzen ein leicht zu weiteren Krisen föhrender Meinungskampf ergeben. Es wäre verhängnisvoll, wenn man sich über diese Möglichkeit irgendwie im Unklaren sein würde. Solche Krisen pflegen mit der Desorganisation einzelner Verantwortlicher gewöhnlich nicht abzuschließen.

ausgehende Summe darf 75 Millionen Reichsmark nicht übersteigen.

Ohne weitere Aussprache wird die Entschließung angenommen. Es folgt der Bericht über

Wohnungsmaßnahmen für Beamte.

Nach den Vorlesungen des Haushaltsauschusses sollen u. a. vom 1. April 1925 ab bis auf weiteres 60 Prozent des Wohnungsgeldzuschusses gezahlt werden. Die für den Monat April nutzbringenden Beträge werden mit den für Monat Mai zu zahlenden Beträgen ausgeglichen. Der Ausschuss ersucht ferner die Reichsregierung, mit tunlichster Beschleunigung zu prüfen, ob und unter welcher Grundlage die Bezüge der Beamten eine Erhöhung erfahren können. Dem Reichstag soll alsbald nach Zusammentritt, darüber Bericht erstattet werden.

Unter Ablehnung aller weitergehenden Anträge werden die Anträge des Ausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Präsident Löbe unterbricht darauf die Verhandlungen und gebekt in teilnehmenden Worten der fürchtbaren Katastrophe auf der Grube Mathias Stinnes I und II.

Darauf wird die Aussprache über das Wohnungs-messen fortgesetzt. Der Antrag des Ausschusses, daß die salbige Vorlegung von Material über die Ermittlung des Wohnungsmarktes und Abschließens bis zum 30. April die Vorlegung von Gelehten zur Veränderung des Reichs-mietengesetzes, des Mietvertragesgesetzes und des Wohnungs-mangelgesetzes, wird angenommen.

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung 28. April.

Veranstaltungen der Jugendpflege

Veranlagungssteuerfrei

Die zur Zeit gültigen Bestimmungen über Veranlagungssteuer betreffen, daß „Veranlagungen, die der Jugendpflege dienen, sofern sie hauptsächlich für Jugendliche oder deren Angehörige bargegeben werden und keine Zuebnahmen darin beinhalten sind“, der Veranlagungssteuer nicht unterliegen. Zu dieser Veranlagung hat der Finanzminister des Innern die Bestimmungen mit dem Finanzminister für kurze Zeit eine eingehendere Erläuterung herausgegeben, aus der die wichtigsten Punkte in folgendem kurz wiedergegeben seien.

Unter Jugendpflege sind alle Bestrebungen zu verstehen, die der Veredelung, geistigen, körperlichen, religiösen oder künstlerischen Schulung Minderjähriger dienen, zu denen gehören die Vereine der Jugendpflege und Jugendbewegung selber (Körpersport, Ausflüge, Feste, gesellige Abende und dergleichen), in zweiter Linie solche, die von anderen Stellen für Jugendliche dargeboten werden.

Unter Angehörigen sind nicht nur Verwandte zu verstehen, sondern auch Lehrpersonen, Wohnunggeber, ältere Freunde der Jugendlichen. Es muß der Tatsache Rechnung getragen werden, daß die Veranlagungen der Jugendpflege ihren Zweck in weitem Maße auch als Werbeveranstaltungen haben und daß vielfach die Möglichkeit, Jugendliche dazu heranzuziehen, davon abhängig ist, daß man Eltern, Lehrpersonen und andere, die auf Jugendliche Einfluß haben, dafür gewinnt.

Ein weitere Voraussetzung der Steuerfreiheit besteht darin, daß Zuebnahmen nicht stattfinden. Als eine Zuebnahme, die die Verpflichtung zur Veranlagungssteuer bedingt, wird man jedoch nicht die mit Veranlagungen der Jugendpflege häufig verbundene Verbesserung von Volkshäusern, Vereinen, die der künstlerischen Erziehung dienen soll. Es wird andererseits die Steuerfreiheit für Veranlagungen der Jugendpflege nicht dadurch verwirkt, daß bei der Veranstaltung ein Eintrittsgeld erhoben oder ein Uebervorteil erzielt ist.

Schulparitäten. Nachdem bereits im Oktober vorigen Jahres in ca. 30 Schulparitäten des Kreises Schulparitäten eingerichtet wurden, erfolgt mit Beginn des neuen Schuljahres die Einführung an weiteren 10 Schulparitäten. Von der Behörde wird immer mehr erkannt, daß außer der Verbesserung vor allen Dingen durch freie Schulung der Jugendlichen der Jugend, befristet werden können. — In der Jugend ist in einer Zeit heranzugreifen, die die schmerzliche Aufgabe des Geldes verlangt, die durch die fortschreitende Entwertung des Geldes jede Vorsorge ausfallt. — Die Behörde wird mit dem Eltern Hand in Hand gehen, in anderer Jugend, wobei das finanzielle Wohlbefinden der Jugendlichen die wichtigste Aufgabe zu werden, sie zur Sparbarkeit und Sparsamkeit zu erziehen. Die Schule will vertätigt am Wiedereinkauf des Wirtschaftslebens teilnehmen, indem sie die Kinder praktisch zum Sparen anleitet.

Die Kreisparität liefert den Schulen durch Vermittlung der Zentrale für Jugendberufshilfe zu Essen, Dinarstraße 26, kostenlos sämtl. Anlagen zur Einrichtung einer Schulparität. Es kommt das bereitete Material in Form von Einführungs- und dem Bericht der Arbeitsteilung aufgebaut ist und die Schule nur wenig befristet.

Der Stenographenverein Gabelberger, der sich in dem Kampfe gegen die Einheitsstempel bisher Zurückhaltung aufweist, hat, nach in seiner Anwesenheit Stellung zur neuen Schrift. Obwohl das Unterrichten für die Gabelbergerer keine besonderen Schwierigkeiten bereitet (sind doch alle schon die Mitteln fast ausschließlich aus der bisher gepflegten Schrift entlehnt) wollen die Mitglieder an ihrem Bestreben, die Schrift, die bis jetzt die einzige Einführung bei allen Behörden und Schulen Deutschlands zur Sprache geworden ist. Der Verein wird nach Osten einen Anführer heranzugreifen, auf den schon jetzt hingewiesen wird. Während wird in dem Angeleitert bekanntgegeben. Zum Schluß der Veranlagung wurde noch das 30. Jahrestag der Gründung, das nun am 9. Mai stattfinden wird, nachdem es aus Anlaß des Gedächtnistages abgelehrt werden mußte.

Gültigkeit der Sonntagsarbeiten über Eltern. Die Reichszentrale für Deutsche Veredelung macht darauf aufmerksam, daß die Sonntagsarbeiten über Eltern bereits vom Gründonnerstag mittags 12 Uhr ab benutzt werden können und bis zum Ostermontag einschließlich Gültigkeit haben.

Kriegsgräberfürsorge. Durch den Volkstauertag hat wohl wieder erst von dem Befehlen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge gebildet, der die Aufgabe hat, die deutschen Gräber in den Kriegsjahren zu erhalten und zu erhalten, während zu pflegen und den Angehörigen der Gefallenen hierbei helfend zur Seite zu stehen. Vielen, die über Lage und Zustand eines fernes Kriegsgrabes im Ungewissen sind, ist noch nicht bekannt, daß der Volksbund monatlich in seiner Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“ eine Fülle wertvoller Beiträge enthält, welche die Angehörigen anregen werden, falls die Möglichkeit gegeben ist über ihre Gräber und den jeweiligen Zustand der Kriegsgräber in allen fremden Ländern fortlaufend zu unterrichten. Die Verbände und Ortsgruppen des Volksbundes wie auch die Bundesgeschäftsstelle, Berlin W. 10, Markgrafstraße 17, 2. Et., sind gern bereit, jede gewünschte weitere Auskunft zu erteilen.

Osternabend bleiben gemäß Reichsstarbvertrag die Kassen und Geschäftsräume der Reichsbank, Reichspost, Reichsbahn und der Reichsbank Banken und Sparkassen geschlossen.

Lungenfürsorge. Die Sprechstunden der Lungenfürsorge in der Seefischerstraße fällt am Dienstag, den 7., und Dienstag, den 14. April, aus.

Sprechstunden im Wohnungs- und Mietvereinsamt. Das Büro des städtischen Wohnungs- und Mietvereinsamtes bleibt vom 6. April bis zum 10. April, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27. Mai, den 2. und 3. Juni, den 9. und 10. Juni, den 16. und 17. Juni, den 23. und 24. Juni, den 30. Juni, den 7. und 8. Juli, den 14. und 15. Juli, den 21. und 22. Juli, den 28. und 29. Juli, den 4. und 5. August, den 11. und 12. August, den 18. und 19. August, den 25. und 26. August, den 1. und 2. September, den 8. und 9. September, den 15. und 16. September, den 22. und 23. September, den 29. und 30. September, den 6. und 7. Oktober, den 13. und 14. Oktober, den 20. und 21. Oktober, den 27. und 28. Oktober, den 3. und 4. November, den 10. und 11. November, den 17. und 18. November, den 24. und 25. November, den 1. und 2. Dezember, den 8. und 9. Dezember, den 15. und 16. Dezember, den 22. und 23. Dezember, den 29. und 30. Dezember, den 6. und 7. Januar, den 13. und 14. Januar, den 20. und 21. Januar, den 27. und 28. Januar, den 3. und 4. Februar, den 10. und 11. Februar, den 17. und 18. Februar, den 24. und 25. Februar, den 3. und 4. März, den 10. und 11. März, den 17. und 18. März, den 24. und 25. März, den 31. März, den 7. und 8. April, den 14. und 15. April, den 21. und 22. April, den 28. und 29. April, den 5. und 6. Mai, den 12. und 13. Mai, den 19. und 20. Mai, den 26. und 27

Ein gesunder Junge geboren.
In großer Freude
Hans Crosta und Frau
Charlotte, geb. Kühle
Neu-Rössen, d. 4. April 1925.

Die Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Dr. Erich Wendenburg
und Frau
Hildegard, geb. Stock
Rittergut Werder, d. 4. April 1925
3. St. Privatklinik Dr. Wiegand.

Für die anlässlich der Konfirmation
unserer Tochter Marie erwielenen Auf-
merksamkeiten danken herzlich
Agendorf, den 6. 4. 1925
Karl Deibel und Frau.

Für die vielen Ehrungen anlässlich der Kon-
firmation unseres Sohnes
Artur
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Röhren, den 6. April 1925.
Gustav Günther und Frau

Für die anlässlich zu meinem 25-jährigen
Jubiläum erwielenen Aufmerksamkeit, sage
ich nur auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Jähmigen
Gemeinde-Kassen-Rendant.
Espargau im April 1925.

Gastspiel des Städtebundtheaters
Dir.: Weikens.
Künstler. Leitung: Intendant Dr. Edgar Gros,
Im Theateraal: „Tivoli“
Freitag, den 10. April 1925
abends 7,30 Uhr

Jugend

Drama in 3 Akten v. Max Halbe

Preise der Plätze:
1. Platz: 1,75 2. Platz: 1,30
3. Platz: 1,- Seitens und hintere
Plätze: 0,75

Vorverkauf im Restaurant „Tivoli“
6 F. 1/25/2. **Aufgebot.**

Der Gärtnereibesitzer Bruno Haring in Werbig,
vertritt den Rechtsanwalt Gröbe in Werbig,
über die im Grundbuche von Werbig, Kopff
Bl. 6 Bl. 166 Abt. 1 Nr. 1 für den Privatmann
Wilhelm Hoffmann in Werbig am 25. Mai
1906 eingetragene Hypothek von 4000 Mk., Rest-
betrag von 13000 Mark beantragt. Der Inhaber
der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem
auf den 30. Juli 1925, vormittags 10 Uhr vor
dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 19 anbe-
stimmten Aufgebotsstermine seine Rechte anzu-
melden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls
die Kreditlöschung der Urkunde erfolgen wird.
Merseburg, den 30. März 1925.
Kantzenriedt.

Geschäftsprinzip: Preiswert und gut.

Herren-Artikel

letzte Neheiten — reiche Auswahl:

Selbstbinder	30 S bis 6,00 M
Schleifenbinder	60 „ 4,50 „
Kravatten lang, Form 95	„ 4,50 „
Schleifen	25 „ 2,95 „
Hofenträger	60 S bis 2,10 M
Sockenhalter	45 „ „ 60 S
Einfachhemden	2,75 bis 8,50 M
Oberhemden	5,75 „ 8,75 „

Trikot- und Stoff-Unterwäsche aller Art.
Kragen, Manschetten, Vorhemden
in Seiden und Baumwollstoffe.
Taschentücher 20 S bis 1,65 M
Herren-Socken 58 „ „ 4,50 „
und viele Zwischenpreise

H. Sendeel

Merseburg. — Deigraße 29 — Fernsprecher 645
Spezialgeschäft für Woll- und Wirkwaren.

Lichtspiel-Palast „Gonne“

Schicksal

Sechs Abschnitte nach den Motiven des Romans
Das verlorene Paradies
von Guido Kreuer.

Das rührende Schicksal eines jungen Mädchens, das von
den frevelhaften Verleumdungen eines Mannes verfolgt,
jahrlang den Dornenpfad aller Schmerzen wandeln muß,
verkörpert die aern-
Lucie Doraine hält
gekühnle erregende Bild aus dem Leben der großen Ge-
sellschaft die eben so lieb, fündigt und leidet wie die All-
erärmsten, nicht vergessen wird.

Hierzu großer Bühnenteil:
**Persönliches Gastspiel des im In- u. Auslande
berühmten Wellmeiß.-Schützen
amerikanischen Plaubert** unter Mitwirkung seiner beiden
Assistentinnen. Spieldauer 1 1/2 Std

Dienstag — Donnerstag:

Union-Theater

Das große Doppelprogramm.

6 Akte 1. 6 Akte.

Die höllische Macht.

Das sensationelle atemraubende Filmspiel
Eine Goldmadergeschichte welche die ganze Menschheit durch-
einander wirbelt und den Erfinder des Stein's der Weisen
zu vernichten droht. Der Film bietet in irgend einem
Lande der unbegrenzten Möglichkeiten.

5 Akte. 2. 5 Akte.

Weiße Tauben — schwarze Stadt

Ein Lebensbild in einem Vorspiel und 5 Akten.
Die poetische Handlung wird zu lesten Höhen dramatischer
Wucht emporgetragen.

für die anlässlich meines 25-jährigen Geschäfts-
Jubiläums mir in so reichem Maße zuteil
gewordenen Ehrungen und Blumenpenden
dankt herzlich
Albert Diebold,
Spezialhaus in Cigarren, Cigaretten u. Tabak
Merseburg, Domstraße 1.

Unsere Kassen und Geschäftsräume bleiben
gemäß Reichstaxisvertrag
Oster-Sonnabend
geschlossen.

Wir bitten daher unsere Kundschaft ihre
Dispositionen bis Donnerstag mittag zu treffen
Reichsbanknebenstelle Merseburg.
Die Merseburger Banken und Sparkassen.

BLEYLE'S

KNABEN-ANZÜGE

SWEATER FÜR KNABEN UND MÄDCHEN

Zu haben bei:
Otto Dobkowitz, Merseburg
Telephon 58 Entenplan 8 Telephon 58

Städtisches Kurhaus Elmen

Soldbad Elmen

b. Magdeburg, Station Gr.-Salze-Elmen
Hotel 1. Ranges
70 Zimmer, 100 Betten.
Saison-Eröffnung Ostern.
Erfolgreiche Bergleitung. Mäßige Preise.
D. Wagnig.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Erich Engel (Mittinhaber der
Firma Gultau Engel, Söhne) hier, Mandatstrage,
hfi wegen:

1. Führung wichtiger Bücher (§ 51 des Um-
satzsteuergesetzes, §§ 163, 377 der Reichsabgabe-
ordnung),
2. Hinterziehung der Umsatzsteuer (§ 43 des Um-
satzsteuergesetzes, §§ 359 fgd. der Reichsabgabe-
ordnung),
3. Hinterziehung der Einkommensteuer (§ 53 des
Einkommensteuergesetzes, §§ 359 fgd. d. Reichs-
abgabenordnung)

mit 5700 Goldmark — Fünftausendsebenhundert
Goldmark — rechtskräftig bestraft worden.
Finanzamt.

Ackerverpachtung!

Donnerstag, d. 9. d. Mts. nachm. 5 Uhr,
findet im Gasthause zu Trebnitz die Ver-
pachtung von ca. 7 1/2 Morgen Acker,
in Trebnitz zur gelegen, geteilt oder im ganzen
auf 6 hintereinander folgende Jahre
öffentl. meistbietend statt. Bedingung, im Termin.
S. A. d. B.:
Albert Brande, beed. Auktionator, Merseburg, Tel. 635.

Bauplatz in Merseburg,

möglichst Nähe des Reichsbahnhofes, zu
kaufen geeignet. Größe ca. 1500 qm. Sofortige
Barzahlung. Näheres in der Expedition.

Info: Die Belieferung der
Merseburger Kundschaft
mit Kräftigen können
von Eltern an
wieder neue Kunden für
Kindermilch
in Flaschen

angeworben werden. Geliefert wird
von 7 bis 11 Uhr vormittags, die am
gleichen morgen ermittelte Milch unter
Gewähr, daß dieselbe bei größter Hygie-
nie und vollständig beim Kunden ein-
trifft. Lieferung erfolgt frei Wohnung
(Sahne zum Schlauen u. Magermilch
nur auf Bestellung).

Gesundheits-Stall

des Gutsbes. Rudolf Müller
Neumark
Bez. Halle (Saale)

Saat-Kartoffeln

Sandwite (Saat sortiert) — Grenzmarker Gendware
Dienstag und Mittwoch 8 Uhr
öffentlich und Lager
Odenwälder Blau und Kaiserkrone
ab Lager verkauft
R. Freygang,
Kartoffel-Großhandlung
Spezialität: Saatkartoffeln
Große Ritterstraße 5 Telefon 434.

Beamter sucht möbl.
**Wohn- und
Schlaf-Zimmer**
mit Mittagstisch
Angeh. in Weisana o.
d. Geschäftsstr. Nr. u. 380/25
Möbl. Zimmer
an besten Herrn zu
vermieten.
Klosterstraße 28.

Müller's Hotel

Preiswerter
Mittagstisch
(Abonnement)

Kaffhäuserbund der Kb. u. Kb. Monats-Versammlung

18. u. 19.
Der Vorstand.

Tisch

mit Schokolade zu Kauf geeignet.
Angeh. unter E. H. 9
a. d. Geschäftsstr. d. 34.

Heilmagnetische-Biochemische
Behandlung aller heilb. Krankheiten
Karl Rauchenbach
Annenstraße Nr. 7
Sprechzeit tägl. außer Donnerstag
9-12 Uhr vorm. — 3-6 Uhr nachm.

Kolonialwarengeschäft

am heiligen Plaze
jezt oder später zu verpachten.
Wellungen unter Nr. 5274 an die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Höhere Privatschule Merseburg

(Realschule I. G.)
Infolge Wenderung des Grundschul-
aufweches können besonders leistungsfähige
Kinder nach Anhörung des Grundschul-
lehrers unter Genehmigung der Schul-
aufsichtsbehörde schon nach dreijährigem
Verlauf der Grundschule in eine mittlere
oder höhere Schule aufgenommen werden.
Anmeldungen solcher Schüler für Sexta
nehmen die Unterzeichneten entgegen.

Das Kuratorium: Der Leiter:
Franz Rößner Koerlin
Vorligender. Seminaroberlehrer.

Beilage zu Nr. 81 des Merseburger Tageblattes

Montag, den 6. April 1925.

Das Ende des Magdeburger Ebert-Prozesses.

Der Magdeburger Prozeß, der angeblich die Reinigung des sozialdemokratischen Reichspräsidenten von dem Vorwurfe des unbedingten Besessenen betraf, ist beendet worden. Niemand, der heute des Endkampfes würdig war, wird zu hoffen haben, daß er jemals wieder aufgenommen und zu Ende geführt werden wird. In dem Augenblicke, wo es der sozialdemokratischen Partei klar wurde, daß sie sich nicht auf die Anklagebank gesetzt und das Urteil der Reichspräsidenten beauftragt hätte, hätte sie nur noch den einen Wunsch, von dieser Anklagebank um jeden Preis zu entweichen und die Fällung des zweiten gerichtlichen Urteiles zu vermeiden. In letzter Stunde vor den Wahlen ist es gelungen, diese Wüste durchzuqueren. Wie sie das gemacht hat, soll im Verlaufe und gegen späteren Aufschluß über die Geschichte im Tagebuch der Zeitgeschichte aufgeschrieben bleiben.

In drei Staffeln vollendete sich der sozialdemokratische Aufbruch. Als Herr Scheidemann, der genau unter seinen „Genossen“ auf die Anklagebank geraten war, seine eigenmächtigen zeugeneidlichen Befundungen näher erläutern sollte, erschien prompt das erste Heft von den Dezember-Verhandlungen in solchen Fällen bedürftigen ärztlichen Urteiles, das seine Vernehmungsfähigkeit bezeugte. Der Scheidemann kam unter dem Eindruck, daß die sozialdemokratische Parteileitung erst am 29. Januar die Streiftätigkeit eingeleitet sei. Diese eblige Verhandlung war falsch. Selbst Herrn Scheidemanns nächster Freund Wels mußte das zugeben. Scheidemann hatte unter Ebert behauptet, daß er nur an einer einzigen Streiftätigkeit-Sitzung teilgenommen habe. Diese eblige Aussage war ebenfalls falsch, wie durch alle übrigen Zeugnisaussagen vollkommen feststeht. Die Gegenüberstellung Scheidemanns mit den „Genossen“ Davidsohn und Weiden-Müller vor schon in der ersten Verhandlung unerlässlich geworden. Er trat in ihr und schloste ein ärztliches Urteil. Aber er hatte selbst das „bringende Bedürfnis“, die ebligen Widersprüche aufzuklären. Und doch wurde er ihm hierzu in der zweiten Verhandlung entgegengehalten, daß er nicht wahrnehmen, sondern schaffe ein ärztliches Urteil über seine Vernehmungsfähigkeit. Selbst im ebligen Scheitern konnte er nicht vernommen werden. Aber die Weite nach Berlin, in den Reichstag, die erlaubte ihm im Gesundheitszustand und in Bad Homburg konnte er seinen letzten Vernehmungsfähigkeit wiederherstellen. Er kam abhaken und Parteireisen schloßen. Alle diese Tatsachen können nicht bestritten, noch verdeckt werden. Der zweiten Schlag gegen die Durchführung des Magdeburger Prozesses führte der Reichstag, indem er, gerade in dem Augenblicke, wo die Frage zur Erörterung stand, ob die Parteileitung in den Streit eintreten mußte, die Gegenüberstellung zu weiteren Aussagen der Abgeordneten verbot.

So war die Verhinderung der Verhandlungen auf ein totes Ziel vorbereitet. Die Verteidigung des Angeklagten Nord, unter der unglücklichen und zersplitterten Leitung des ehemaligen Juristen Dr. Vietzger, konnte nur die Behauptung wieder frei zu machen. Mit großem faktischen Aufwand verdrängte er seinerseits auf den Zeugen Scheidemann. Wenn diesem selbst nichts an der Aufstellung der Widersprüche seiner behaupteten Aussagen und seines Schweres gelegen ist, braucht die Verteidigung auf sich in solchen Zeugen keinen Wert zu legen. Es war eine moralische Einrichtigung, wie sie noch einer der Revolutionskämpfer erlitten hat.

Und nun ging Dr. Vietzger wieder zur Öffentlichkeit über. Die Vertretung der Anklage trat ihm dazu selbst den Weg durch ihre sferischen und nervösen Beweisanträge gebend. In seiner lächelnden, jeder Laute abgehörten Sachlichkeit, die aller Zubehörs Aufmerksamkeit gewinnt und zumal die Augen, Gesicht und Anklagebehörde seiner wilden Willen dann schlägt, stellte Dr. Vietzger seine neuen Beweisanträge.

Die historische Tatsache, daß spätestens seit 1917 die mehrheitssozialistische Partei, mit Ebert an der Spitze, vom Boden der Landesverteidigung abgewandert ist und zur internationalen Linie zurückzutreten begonnen hat.

Die historische Tatsache, daß der ökonomische Rückgangskreis in die neue Linie hineintrifft und von Ebert im Reichstage begrüßt worden ist.

Die Tatsache, daß sich die Mehrheitssozialdemokratie genau bewußt war, daß es ihres Eintrittes in die Streiftätigkeit zur Vermeidung des Streites gar nicht bedurfte. Die von Wels schon bezugte Tatsache, daß die Partei lediglich durch die Sorge, ihren Einfluß auf die Massen zu verlieren, ihre Stellungnahme zum Streit einrichtete.

Schließlich die Zurückweisung der absurden Annahme der Staatsanwaltschaft, daß der Munitionsarbeiterstreik keine Schädigung bedeutet habe.

Der Generalstaatsanwalt wies nicht zu beneiden in seiner Rolle als Pflichtverteidiger der Sozialdemokratie, behauptete, diese Beweisanträge seien eine Verneinung der Lächerlichkeit. Wenn es nicht mehr wäre, hätte er Waffen zur Gegenwehr. Aber er weiß: das ist das wahre Urteil. Das ist der Rechtsspruch der Weltgeschichte. Was auf den Wänden, die den Magdeburger Anklagebank mit Berlin verbinden, in dieser Stunde und Neigungen, Riten um Anweisungen, Ratsschlüssen zur Rettung durchgeführt worden sein mag, wird man wohl nie erfahren. Schließlich erschien der abermalige Antrag des Generalstaatsanwaltes auf sofortige Vertagung der ebligen Auszüge.

Wieder mußte Scheidemanns Vernehmungsfähigkeit herhalten. Wie er heute das er schon seit 1921 an einem Geschäft in Wöllfingener Darm leidet. Im Dezember scheint er das selber noch nicht gewußt zu haben, denn damals ließ er sich lediglich mit akutem Darmkatarrh entschuldigen. Ob er in vier oder acht Wochen vernehmungsfähig sein wird, kann kein Sachverständiger sagen. Aber wir werden nicht erfahren, ob der behauptete Katarrh inzwischen durch sein Wöllfingenerdarm abgeklungen ist und ob er sich nicht wieder einstellen wird oder ob nicht das Telegramm von der Magdeburger Vertagung eine wunderbare Heilwirkung auf den großen Revolutionspolitiker ausübte.

Nach längerer Beratung kam das Gericht zu dem Beschlusse, daß es einer nochmaligen Vernehmung des Zeugen Scheidemann nicht entzogen könne, um sich ein klares Urteil zu verschaffen. Nach der durch nochmalige Vernehmung des Zeugen Scheidemann! Das kann sein bitterster Feind nicht von ihm verlangen und was uns betrifft, so möge man uns geflatten, daß wir auf diese Klarheit ebenso wenig warten werden wie auf die Wiederaufnahme des Magdeburger Ebertprozesses.

Noch ein Ebert-Prozeß?

Der Oberreichsanwalt am Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat gegen den veranwortlichen politischen Redakteur Ebert Klagen vom nationalen Arbeiterwochenblatt „Der Deutsche Vorwärts“ Anklage erhoben, weil dieser in Beziehung auf Ebert in einem gegen die Politik der Sozialdemokratie gerichteten Flugblatt u. a. sagte: „Eine Partei, die an die Spitze des Reiches einen der Organisationsleiter des veredellichen und nachweislichen Munitionsarbeiterstreiks gestellt hat, gegen die Vertreter der politischen Gegner nicht mit Sägen vorgehen, wenn er die Stimmen der urteilsfähigen Deutschen am Abend machen will.“ Der Redakteur habe diesen Vorwurf angeblich in dem Bewußtsein erhoben, damit die verfassungsmäßige festgestellte republikanische Staatsform „herabzumüßigen“.

Das Urteil im Prozeß gegen das Striegauer Reichsbanner.

Nach fast vierwöchentlicher Dauer wurde am Freitag vormittag das Urteil in dem Striegauer Landfriedensprozeß verkündet. Die 38 Angeklagten gehören in der Hauptsache dem Reichsbanner-Organisationen in der Provinz an. Die meisten sind Landfriedensbrüche und die Mädelführerschaft bestrafte. Zugrunde liegen dem Prozeß die bekannten Vorgänge im November vorigen Jahres, wo es in Striegau anläßlich einer Fahnenweihe des Stahl-

helms zu Schlägereien kam, bei denen es gegen 100 Schmerverletzte auf beiden Seiten gab. Der Hauptangeklagte Stadtrat Müller, der Vorhitzende des Reichsbanners, wurde wegen Mädelführerschaft und Landfriedensbruchs zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Stadtrat Müller, Oberst, erhielt aus dem gleichen Grunde 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Freigehung wurden 15 Angeklagte und 22 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis zu 1 Jahr. Fünf Angeklagte wurde Strafaussetzung mit Bewbude zugewilligt. Sämtlichen Angeklagten wurden mildernde Umstände zugestanden.

Verladungspolitiker Braun.

Die Sozialdemokratie hat bekanntlich mit am geschäftigsten die Besetzung von dem Verladungspolitiker Jarrett vertrieben. Nun kam in der öffentlichen Sitzung des Parteiverwaltungsausschusses des Reichstages am 2. April ein Protokoll zur Verlesung, aus dem sich einwandfrei ergibt, daß Herr Braun, Reichspräsidentenstellvertreter der Sozialdemokratie und jetzt wieder Ministerpräsident in Preußen, selbst ein Verladungspolitiker gewesen ist, insofern daß wir in der öffentlichen Sitzung des Jahres 1923 die Verpfändung der Reichsregierung zur Fortzahlung der Entschädigung an die Ruhrkämpfer befrucht. Es heißt in dem zur Verlesung gelangten Protokoll:

„In der Frage der Finanzierung des besetzten Gebietes mußte davon ausgegangen werden, daß wir in diesen Gebieten kein Recht mehr haben, insbesondere uns keine Einnahmen beschaffen können, so daß wir in der öffentlichen Sitzung des Jahres 1923 die Verpflichtung des Deutschen Reiches aufzubringen, um selbst die Rechte im besetzten Gebiet wahrzunehmen. Gerade die finanziellen Gründe waren ja bestimmend mit der Aufgabe des passiven Widerstandes. Es hätte jetzt darauf abgesehen, die öffentliche Sitzung des Jahres 1923 zu erneuern, um für später dem besetzten Gebiet die Möglichkeit zu schaffen, sich an ein gebundenes unbesetztes Gebiet wieder anlehnen zu können. Vorläufig darf nicht außer acht gelassen werden, daß wir auch dem unbesetzten Gebiet gegenüber Verpflichtungen haben. Ein anderer Weg würde dazu führen, daß wir im unbesetzten Gebiet zusammen mit dem besetzten Gebiet in den Ruhrgebiet bleiben. Die Franzosen müssen, solange sie im besetzten Gebiet bleiben, als Gesamthalber in diesem Gebiet Verpflichtungen gegenüber der Bevölkerung übernehmen.“

Ueber die Stellung des Sozialdemokraten Braun zu dem berechtigten Verlangen der Ruhrindustrialen auf Bezahlung ihrer Zuckerschmelze an Frankreich sagt das Protokoll:

„Auch der preussische Ministerpräsident Braun stimmte dem Verladungspolitiker Jarrett zu. Er bitte aber, Rücksicht auf die Verhältnisse in Frankreich und Deutschland insofern zu nehmen, als bei der Befreiung von Verladungen diese nicht in den Vordergrund gerückt werden möchten. Es sei unmöglich, die Wünsche der Regierung zu erfüllen, da sich die Regie uns gegenüber bei ihren Forderungen über die Besetzung des Ruhrgebietes. Danach könnte sich also der Untersuchungsausschuß seine weitere Arbeit sparen. Vorläufig hat er es vorgezogen, sich auf den 28. April zu vertagen.“

Mussolini und die Rüstungsfrage.

Nom. 3. April. Im Senat hielt Mussolini eine Rede, in der er nach einem Lob auf die ehemalige deutsche Flotte, deren Verbleiben die europäische Lage vollkommen verstanden habe, die Rüstungen Frankreichs zur See, zu Lande und zu Luft schärfte und dann darstellte, daß Italien dementsprechende Flotten habe. Italien müße auf die Ausbildung der Kadets größten Wert legen. Mussolini wies dann darauf hin, daß wenn Deutschland die Vorhänge der Entente annehme, die europäische Lage sich ändern würde. Wenn aber Deutschland dies nicht tun werde, werde eine pessimistische Beurteilung der europäischen Lage für die nächsten Jahre an Wahrscheinlichkeit gewinnen. Die Vorlage der Regierung vorläufig zurück, um sie zusammen mit der zuständigen Stelle zu bearbeiten und nach Möglichkeit zu verbessern und dann dem Parlament wieder vorzulegen.

Er sah ihr vom Sattel aus zu und es dünkte ihn, als sei dieses junge Weib eine ganz andere geworden. Franzosen waren die jarten Glieder gerundet, energiegelich die Linien des feingemittelten Profils gezeichnet. Ein Strahl der Lebensfreude blitzte aus den grauen Augen — sie wußte in diesem Augenblicke, daß sie schon war, berührend schon ... Da fragte er aus dem Sattel und trat an ihre Seite. „Mollom“, sagte er leise und innig, „ich habe keinen Preis für Sie, Mollom, als Sie glücklich zu sehen! Glauben Sie mir das?“

„Ich glaube Ihnen“, sagte sie einfach und sah vertrauensvoll zu ihm auf.

„Sie sind reich, Mollom“, fuhr er fort, „reich an Geben der Grazien, reich an irdischen Besitz. Ich will Ihnen helfen in christlicher Arbeit in den Besitz zu vernehmen. Ich fühle die Mühseligkeiten in der Hand, die verödeten Schätze dieses geheimnisvollen Landes zu heben. Nicht Gold gilt es zu schürfen, denn dieses ist längst von gierigen Händen der Erde entstriffen, und die Plackerei, die sie jetzt droben in den Montanen halten, lohnt die Arbeit nicht. Nein, Mollom, ich lenne eine kostbare Quelle, die gilt es zu graben und zu fassen. Die preußeln den Reichtum in lebendigem Fluß. Es gibt draußen in der Breite weite Strecken, die führen in unterirdischen Wäldern Petroleum. Erwerben Sie diese Vändereiten, Mollom, lassen Sie nach Steindolmen führen, lassen Sie Bohrmaschinen aufstellen und sammeln Sie das Petroleum in Tanks! Bei all diesen Anlagen will ich Ihnen beistehen, solange ich noch im Lande bin. Sie aber sollen herrschen; denn Sie sind wert, eine Königin zu sein.“

„Ein das“, habelte sie aus und wieder trat ihn aus ihren leuchtenden Augen, wenn sie in die Seesicht sah. „Ja“, sagte er und ergriff ihre Hand. „so stelle ich mich die Königin vor! Golden das Haar und eifern der Wälder! Wenn Sie Ihre Launen in die Rumpelkammer werfen, Mollom, find Sie ein Weib, das die Herzen zwingt.“

Ein heiserer Schrei des Glüdes flammte in ihren Augen auf. Dicht an ihm schmiegt, dem Krönungsmanier ihres leuchtenden Haares unwillkürlich, stand sie gläubig und hoffend. Wie bezaubert von stillerhaltener Wonne trant sie die Worte von seinen Lippen. (Fortsetzung folgt.)

Der Ersfinder.

Ein deutscher Roman aus Amerika von Moriz Schäfer.

(Magdeburg, verb.)

Die Maultiere verließen aus ihrem Lager in Schritt, lenden stierend und schnaubend still, waren sich nicht, kaum, daß die Reiter den Fuß aus dem Sattel nehmen konnten. Sie trauten Mensch und Tier Seite an Seite, und über sie hin toste der Sturm, wirbelten verjagte Stämme und Welle. Es broden strahlen herab, rissen der jungen Amerikaner und ihrem Begleiter Schrammen in Gesicht und Hände; dann wieder rauschte eine Einsturfs nieder, die ihre Kleider durch und durch mit kalter Nässe tränkte. Die Tiere lagen still, nur die Fronten schlugen. Wie von einer Aisenkugel geschlagen, ließ die Kreatur den Seitenabhang über sich ergehen. Auch den Menschen war das Almen ergriffen, die Sinne brachten ihnen von der rasenden Gewalt der Elemente zu schwinden. Und doch sah Bauer in dieser furchtbaren Stunde beim Aufsehen der Woge etwas, was seine Gedanken nicht ablente von der Gefahr: Der Boden, auf dem er lag, war ohne Graswuchs, wie abgeerntet war die Stelle. Und weiter nach dem Walde zu gab es noch größere, mildernde verteilte Kahlflächen, die sich von dem grünen Teppich der Prairie wie Inseln abhoben. Ein schmerziger Fetter überzog das Gesicht des Mannes, der den grünen Felsen schloß; teilweise war der zerklüftete Schieferstein von einer wachsigartigen Masse überzogen, ein Zweifel, was Terrain war erdähnlich! Petroleum! schloß er in dem Manne auf, der, bis auf die Haut durchschüttelt, schmerzte Seite hinter ebenso graumal von den Elementen durchschüttelten Gefährten lag.

Nach einer halben Stunde ließ die Kraft des Tornados nach. Die fällige Sturmwolke legte ihren rasenden Lauf nach Norden fort und zerstückte an dem Wirbel des Schicksals. Die von Westen heraufgezogene Wolke hing noch mit ihren Qualmstößen über den Häuptern der Ausflüger und überstülpte sie wieder mit Regen. Aber die Wirkung der atmo-

phärischen Kreisläufe war aufgehoben, der Wind kam nur noch von einer Richtung und des Tageslicht brach sich wieder Bahn. Da schmerzte es über dem Boden wie ein matter Finglung des Regenbogens — die Erde gab im Furoresieren des aus den Tiefen steigenden Dales ihr Geheimnis preis. Nur der Deutsche sah es mit seinem sachmännlich geprägten Blick; Wollom blieb das Wunder vorzogen, wie es all denen verbergen blieb, die auf Tag und Nacht nichts bisher die Gegend passiert hatten. Eine weitere Jahreslichter, aber trotz ihrer Deden und Phäns triefend von Nässe, zerquilt und bestermt, kamen die Anflüger vorbei an geläuteten Wäldern und mit ihren Tieren über Tränner aller Art streckend, gegen 10 Uhr abends an der Stelle an, wo sie beim Hinweg der Windkämpfer improvisiert hatten. „Gott sei dank!“ sagte Bauer, „siehst du jetzt was gewonnenes Spiel. Aber wir werden beide an diese Spirtor denken, nicht mehr Mollom? Sonne und Wind haben uns zwar einermühen wieder getrotzt, aber wenn wir mit einem Schuppen davonkommen, will ich's loben!“

Da lachte sie hell auf und sprang aus dem Sattel. „Schau dir, Mr. Bauer? So etwas können wir in Klondike nicht! Siehst du, alle Welt auf's Gange, Glühender zu Gred und Better kein am Kordende des Wertes — aber siebel wie ein Laubfrosch auf der Leiter!“

Da lachte auch er: „Dann lieber das letztere! Es heißt: Wollom, die kalte Dulse hat wieder gemirkt!“

„Innerlich, wieviel!“ gab sie munter zurück, „doch unter äußerer Mensch hat Schaden gelitten. Jetzt hast du nicht mehr wie Solimantrapper aus, lieber Freund, jetzt gleichen wir eher gelobten Wäldern.“ Und sie löste ihr Haar, das ihr über der Brust in Strähnen um die Stirn flatterte. Sie wußten schon einzuatmen, wenn sie in die Stadt eintraten.“ Wie ein Wind umwallte, wie die goldblonde Flut. Wieder wie droben in den Bergen stand die Mondschel am Himmel und warf ihr kaltes Licht auf die moderne Kordeln, die zwar nicht mit goldenem Kamm, aber so gut es ging, mit den schmalen, weißen Zingeln die Zülle der leuchtenden Haare kränzte und bändelte.

war stets im rechten Augenblick da und veränderte alle Angriffe. Fortuna ging bereits nach 10 Minuten durch ein Doppelspiel in Führung, 4 Minuten vor Halbzeit nimmt Thoma ein Flanke auf und schießt auf ein Tor, das von den Verteidigern nicht gehalten wird. Thoma schießt nach dem Spiel ein weiteres Tor. Thoma schießt nach dem Spiel ein weiteres Tor.

Am die süddeutsche Fußballmeisterschaft.

Neue Heberzählungen.

Das Ringen um die süddeutsche Fußballmeisterschaft hat am Sonntag eine neue Wendung genommen, da durch die 1:4-Niederlage der Stuttgarter Kickers in Frankfurt a. M. die Heberzählung in Gefahr kam. Der Sieg Frankfurts hätte sogar unter Umständen noch die Meisterschaft für Mannheim gefährdet.

Der Deutsche Fußballmeister 1. FC Nürnberg trug am Sonntag in Würzburg ein Freundschaftsspiel mit den Würzburger Kickers aus. Die Nürnberg' erlegten mit 2:0.

Am die westdeutsche Meisterschaft.

Vormittag: TuS-V. Union Düsseldorf-Duisburg 1899 2:1. Gegen: Preußen Essen-Stra. Siegen 1:0 (1:0). Duisburg: TuS-V. Union Düsseldorf 1899-Schwarz-Weiß Essen 1:1 (1:0). Gegen: Duisburger BSG. Siegen 5:1. Duisburg: TuS-V. Union Düsseldorf 1899-Schwarz-Weiß Essen 1:1 (1:0). Gegen: Duisburger BSG. Siegen 5:1.

Am die Norddeutsche Meisterschaft.

Hamburg: HSV. besiegte Altona 1893 nach ausfallslosem Halbfinale 5:4 (1:4).

Serbia-BSC. Berliner Meister.

In erster Linie galt das Interesse dem zweiten Meisterschaftsspiel Serbia-BSC.-Mannschaft. Eine Biererfolge war das äußerste Ziel. Serbia spielte sehr gut. Die Berliner spielten nicht schlecht. Serbia gewann mit 2:0.

HSV. besiegte Altona 1893 nach ausfallslosem Halbfinale 5:4 (1:4).

Hamburg: Unter ungeheurer Beteiligung der Hamburger Bevölkerung ging das Spiel der Altonaer gegen die Hamburger als ein sehr interessantes zu. Die Entscheidung hing am Ende bis zum Schluss. Altona siegte mit 2:0.

Stockball (Hockey)

99 - Leipziger Sportklub (Hef. 2:2) (1:0).

Wieder trennte ein Unentschieden die beiden Mannschaften, nur lautete das Resultat dieses Mal 2:2 (3:3 das vorige Mal) und wieder hätte ein Sieg verdient gehabt, erst in letzter Minute konnte Leipzig ausgleichen, aber der Sturm der Leipziger war zu unentschieden, das Unentschieden wurde durch die Entscheidung der Schiedsrichter für Leipzig.

Bei der neuen Weltrekorde im Schwimmen.

Bei dem Leipziger Jubiläumsschwimmen, zu dem die Schwimmabteilung in Leipzig eingeladen hatte, ergab sich ein Resultat, das in der Geschichte der Schwimmwelt ein Beispiel ist.

Handel und Verkehr. Wirtschaftliche Wochenblatt.

Das Dammschiffverbot der Reichsregierung hat die Handelsbilanz nicht so sehr beeinträchtigt, wie man erwarten konnte. Die Handelsbilanz ist im Januar einen Einflusüberschuss von 670 Mill. M. gehabt.

Zauberstab gibt. Entwickelt sich unter Augenhandel weiter. In 10 Jahren wird die Reichsproduktion von 7 und 7 Milliarden Mark in unterer Handelsbilanz zu rechnen. Im Frieden wurde die geringe Produktivität unserer Handelsbilanz mit Beschränkung durch den Kriegsdienst an Fracht und die Beschränkung durch den Weltmarkt für Rohstoffe festgestellt. In der Zeit der Weltwirtschaftskrise sind wir nicht nur kapitalarm geworden, sondern unsere Absatzmärkte sind auch derart geschrumpft worden, dass wir uns in einer industriellen Absatzkrise befinden, deren Auswirkungen nicht unterschätzt werden dürfen.

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 4. April. Infolge der fetteren amerikanischen Metallurze war auch hier gestern Abend die Tendenz merklich erholt gewesen. Um so mehr bestimmte der unerwartete neue Preissturz in den amerikanischen Schlupfwaren und über die entsprechende Rückwirkung auf die heutigen Preise. Diese waren gegenüber dem gestrigen amtlichen Schlussstande wieder für die Mehrzahl etwas niedriger, jedoch nur mäßig, weil überaus viel nicht in Frage kam.

Wirtschaftsberichte.

(mitgeteilt von der Commerc. und Verbaudamt. Merseburger - Berliner Börse vom 4. April 1925*)

Table with 3 columns: Warentyp, Preis, Veränderung. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Verkehr vom 4. April 1925.

Table with 3 columns: Station, Abfahrtszeit, Ankunftszeit. Includes stations like Ostbahnhof, Hauptbahnhof, etc.

Leipziger Börse vom 4. April 1925.

Table with 3 columns: Warentyp, Preis, Veränderung. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Leipziger Verkehr vom 4. April 1925.

Table with 3 columns: Station, Abfahrtszeit, Ankunftszeit. Includes stations like Hauptbahnhof, etc.

*) Die hinter der Aktienbezeichnung in Klammern stehende Ziffer bedeutet den heutigen Goldkurs und ist der dazugehörigen berechnete Kurs in Goldprozent zu verstehen.

Berliner Schlachtwirtschaft.

Berlin, 4. April. Auftrieb: 3022 Rinder, 706 Bullen, 1074 Ochsen, 1242 Kühe und Färsen, 3450 Mäher, 11549 Schafe, 9932 Schweine, 40 Ziegen. Es notierten: Ochsen: a) 50-55, b) 40-45, c) 35-42, d) 30-34; Wullen: a) bis 47, b) 44, c) 41, d) 38; Färsen: a) bis 42, b) 38-42, c) 30-35, d) 24-27, e) 19-21; Mäher: a) 80-92, b) 65-75, c) 50-60, d) 36-45; Schafe: a) 45 bis 51, b) 36-42, c) 25-30; Schweine: a) -, b) -, c) 52 bis 51, b) 36-42, c) 25-30; Schweine: a) -, b) -, c) 63.

d) 63-64, e) 61-63, f) 59-61, g) 59. Marterlauf: Amdorfer: glatt; Mäher: ruhig; Schafe: langsam; Schweine: glatt. Berlin, 4. April. Polen 80,425-80,825, Italiener 17,27 bis 17,35, Oesterreicher 58,955-59,255, Schweizer 80,55 bis 80,95.

Stinnes-Niederwerte in Halle. Wie die Gesellschaft ausführt, kann für das Geschäftsjahr 1924/25 eine Dividende in bestehendem Umfang in Aussicht gestellt werden. Der Absatz in Kohlen und stahlerzeugnissen war bis Ende des Jahres zufriedenstellend, ebenso der Absatz in chemischen Erzeugnissen.

Generalversammlung der Größmüher Papierfabrik in Halle.

In der Generalversammlung der Gesellschaft waren 10 664 700 M. Kapital vertreten. Der Geschäftsbericht wurde vorgelesen und genehmigt, ebenso die Bilanz für das Geschäftsjahr 1924/25. Wie in dem Bericht mitgeteilt wird, war die Beschäftigung sehr unregelmäßig. Die durch die Kreditnot verhängte Geldknappheit lähmte das Geschäft lange Zeit vollständig, so daß längere Stillstandsperioden mit Monaten besserer Beschäftigung wechselten.

Kundensprogramm.

Leipziger Meßamt - Sendel. Woche 464 Meter. Montag, 6. April. Dresdner Abend. 7-7.30 Uhr nm.: Mertzl. Bezirksverein, Dresden, Aussch. für hygien. Volksbegehren, 'Zahn- und Mundpflege', 7.30-8 Uhr nm.: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Robert Bruns, Technische Hochschule Dresden: 'Ärztler und Kaiser' (Direkt. geb. 6. 4. 1828; Raffael geb. 6. 4. 1883, geb. 6. 4. 1920).

8.15 Uhr nm.: Musikalische Darbietungen und Rezitationen. Mitwirkende: Das Dresdner Streichquartett: Fröhlich, Schneider, Hübner, Kropff, Prof. Hähnel, Prof. Schuppkowsky, Dr. Schön, Prof. Dr. Robert Bruns, einem Besuch von Hans von Wolzogen, einem Schüler Raffael's, 3. Beethoven: Streichquartett G-Moll, Op. 59 Nr. 2. a) Allegro; b) Molto adagio; c) Allegretto; d) finale presto. Anschließend (etwa 9.30 Uhr nm.) Pressebericht und Sport-Tischtennis.

Dienstag, 7. April.

10 Uhr nm.: Wirtschafts Nachrichten. Volk- und Baumwollpreise. 10.15 Uhr nm.: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr nm.: Mittagsschluß. 12.55 Uhr nm.: Neuerer Zeitungen. 1 Uhr nm.: Börse- und Pressebericht. 4 Uhr nm.: Wirtschafts Nachrichten, landwirtschaftliche Preisberichte, Baumwolle, Devisen. 6 Uhr nm.: Landwirtschaftliche Preisberichte (Fortsetzung) und Mitteilung des Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie.

Tagung des Schül. Lehrervereins: Vortragsung aus dem Buchermarkt.

7-7.30 Uhr nm.: Dr. Hugo Grothe, Leiter des Instituts für Auslandskunde, 'Hilfe für Italienfahrer'.

7.30-8 Uhr nm.: Dr. Carl C. Thalheim, 'Arbeitsmiffenshaft'.

8.15 Uhr nm.: Soziale Dichtung von Heine, Herwegh, Freiligrath, bis zu den modernen Freiheitskämpfern und Arbeiterkämpfern. Gustav Seemann, Rezitation: Ernst Duerwarte zur 'Zauberflöte', 2. Rezitation: a) G. H. Bürgler; 'Fragment'; b) G. Herwegh; 'Zukunftsfähig'; 'Aus Hütten einzug'; c) Ferd. Freiligrath; 'Revolution'; d) G. Heine; 'Ammerthal'; 'Die Wanderratten'; 3. Hugo Wolf; a) 'Katholische Lied'; b) 'Gedächtnis'; c) Rezitationen: a) Hugo Wolf; 'An unser Volk'; 'An die abwesenden Lehrlinge'; b) 'An unser Volk'; c) 'An die abwesenden Lehrlinge'; d) 'An unser Volk'; e) 'An die abwesenden Lehrlinge'; f) 'An unser Volk'; g) 'An die abwesenden Lehrlinge'; h) 'An unser Volk'; i) 'An die abwesenden Lehrlinge'; j) 'An unser Volk'; k) 'An die abwesenden Lehrlinge'; l) 'An unser Volk'; m) 'An die abwesenden Lehrlinge'; n) 'An unser Volk'; o) 'An die abwesenden Lehrlinge'; p) 'An unser Volk'; q) 'An die abwesenden Lehrlinge'; r) 'An unser Volk'; s) 'An die abwesenden Lehrlinge'; t) 'An unser Volk'; u) 'An die abwesenden Lehrlinge'; v) 'An unser Volk'; w) 'An die abwesenden Lehrlinge'; x) 'An unser Volk'; y) 'An die abwesenden Lehrlinge'; z) 'An unser Volk'; aa) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ab) 'An unser Volk'; ac) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ad) 'An unser Volk'; ae) 'An die abwesenden Lehrlinge'; af) 'An unser Volk'; ag) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ah) 'An unser Volk'; ai) 'An die abwesenden Lehrlinge'; aj) 'An unser Volk'; ak) 'An die abwesenden Lehrlinge'; al) 'An unser Volk'; am) 'An die abwesenden Lehrlinge'; an) 'An unser Volk'; ao) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ap) 'An unser Volk'; aq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ar) 'An unser Volk'; as) 'An die abwesenden Lehrlinge'; at) 'An unser Volk'; au) 'An die abwesenden Lehrlinge'; av) 'An unser Volk'; aw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ax) 'An unser Volk'; ay) 'An die abwesenden Lehrlinge'; az) 'An unser Volk'; ba) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bb) 'An unser Volk'; bc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bd) 'An unser Volk'; be) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bf) 'An unser Volk'; bg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bh) 'An unser Volk'; bi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bj) 'An unser Volk'; bk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bl) 'An unser Volk'; bm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bn) 'An unser Volk'; bo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bp) 'An unser Volk'; bq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; br) 'An unser Volk'; bs) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bt) 'An unser Volk'; bu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bv) 'An unser Volk'; bw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bx) 'An unser Volk'; by) 'An die abwesenden Lehrlinge'; bz) 'An unser Volk'; ca) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cb) 'An unser Volk'; cc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cd) 'An unser Volk'; ce) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cf) 'An unser Volk'; cg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ch) 'An unser Volk'; ci) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cj) 'An unser Volk'; ck) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cl) 'An unser Volk'; cm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cn) 'An unser Volk'; co) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cp) 'An unser Volk'; cq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cr) 'An unser Volk'; cs) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ct) 'An unser Volk'; cu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cv) 'An unser Volk'; cw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cx) 'An unser Volk'; cy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; cz) 'An unser Volk'; da) 'An die abwesenden Lehrlinge'; db) 'An unser Volk'; dc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dd) 'An unser Volk'; de) 'An die abwesenden Lehrlinge'; df) 'An unser Volk'; dg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dh) 'An unser Volk'; di) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dj) 'An unser Volk'; dk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dl) 'An unser Volk'; dm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dn) 'An unser Volk'; do) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dp) 'An unser Volk'; dq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dr) 'An unser Volk'; ds) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dt) 'An unser Volk'; du) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dv) 'An unser Volk'; dw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dx) 'An unser Volk'; dy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; dz) 'An unser Volk'; ea) 'An die abwesenden Lehrlinge'; eb) 'An unser Volk'; ec) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ed) 'An unser Volk'; ee) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ef) 'An unser Volk'; eg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; eh) 'An unser Volk'; ei) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ej) 'An unser Volk'; ek) 'An die abwesenden Lehrlinge'; el) 'An unser Volk'; em) 'An die abwesenden Lehrlinge'; en) 'An unser Volk'; eo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ep) 'An unser Volk'; eq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; er) 'An unser Volk'; es) 'An die abwesenden Lehrlinge'; et) 'An unser Volk'; eu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ev) 'An unser Volk'; ew) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ex) 'An unser Volk'; ey) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ez) 'An unser Volk'; fa) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fb) 'An unser Volk'; fc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fd) 'An unser Volk'; fe) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ff) 'An unser Volk'; fg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fh) 'An unser Volk'; fi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fj) 'An unser Volk'; fk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fl) 'An unser Volk'; fm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fn) 'An unser Volk'; fo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fp) 'An unser Volk'; fq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fr) 'An unser Volk'; fs) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ft) 'An unser Volk'; fu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fv) 'An unser Volk'; fw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fx) 'An unser Volk'; fy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; fz) 'An unser Volk'; ga) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gb) 'An unser Volk'; gc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gd) 'An unser Volk'; ge) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gf) 'An unser Volk'; gg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gh) 'An unser Volk'; gi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gj) 'An unser Volk'; gk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gl) 'An unser Volk'; gm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gn) 'An unser Volk'; go) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gp) 'An unser Volk'; gq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gr) 'An unser Volk'; gs) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gt) 'An unser Volk'; gu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gv) 'An unser Volk'; gw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gx) 'An unser Volk'; gy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; gz) 'An unser Volk'; ha) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hb) 'An unser Volk'; hc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hd) 'An unser Volk'; he) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hf) 'An unser Volk'; hg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hh) 'An unser Volk'; hi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hj) 'An unser Volk'; hk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hl) 'An unser Volk'; hm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hn) 'An unser Volk'; ho) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hp) 'An unser Volk'; hq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hr) 'An unser Volk'; hs) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ht) 'An unser Volk'; hu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hv) 'An unser Volk'; hw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hx) 'An unser Volk'; hy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; hz) 'An unser Volk'; ia) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ib) 'An unser Volk'; ic) 'An die abwesenden Lehrlinge'; id) 'An unser Volk'; ie) 'An die abwesenden Lehrlinge'; if) 'An unser Volk'; ig) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ih) 'An unser Volk'; ii) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ij) 'An unser Volk'; ik) 'An die abwesenden Lehrlinge'; il) 'An unser Volk'; im) 'An die abwesenden Lehrlinge'; in) 'An unser Volk'; io) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ip) 'An unser Volk'; iq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ir) 'An unser Volk'; is) 'An die abwesenden Lehrlinge'; it) 'An unser Volk'; iu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; iv) 'An unser Volk'; iw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ix) 'An unser Volk'; iy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; iz) 'An unser Volk'; ja) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jb) 'An unser Volk'; jc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jd) 'An unser Volk'; je) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jf) 'An unser Volk'; jg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jh) 'An unser Volk'; ji) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jj) 'An unser Volk'; jk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jl) 'An unser Volk'; jm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jn) 'An unser Volk'; jo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jp) 'An unser Volk'; jq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jr) 'An unser Volk'; js) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jt) 'An unser Volk'; ju) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jv) 'An unser Volk'; jw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jx) 'An unser Volk'; jy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; jz) 'An unser Volk'; ka) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kb) 'An unser Volk'; kc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kd) 'An unser Volk'; ke) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kf) 'An unser Volk'; kg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kh) 'An unser Volk'; ki) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kj) 'An unser Volk'; kk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kl) 'An unser Volk'; km) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kn) 'An unser Volk'; ko) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kp) 'An unser Volk'; kq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kr) 'An unser Volk'; ks) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kt) 'An unser Volk'; ku) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kv) 'An unser Volk'; kw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kx) 'An unser Volk'; ky) 'An die abwesenden Lehrlinge'; kz) 'An unser Volk'; la) 'An die abwesenden Lehrlinge'; lb) 'An unser Volk'; lc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ld) 'An unser Volk'; le) 'An die abwesenden Lehrlinge'; lf) 'An unser Volk'; lg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; lh) 'An unser Volk'; li) 'An die abwesenden Lehrlinge'; lj) 'An unser Volk'; lk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ll) 'An unser Volk'; lm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ln) 'An unser Volk'; lo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; lp) 'An unser Volk'; lq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; lr) 'An unser Volk'; ls) 'An die abwesenden Lehrlinge'; lt) 'An unser Volk'; lu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; lv) 'An unser Volk'; lw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; lx) 'An unser Volk'; ly) 'An die abwesenden Lehrlinge'; lz) 'An unser Volk'; ma) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mb) 'An unser Volk'; mc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; md) 'An unser Volk'; me) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mf) 'An unser Volk'; mg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mh) 'An unser Volk'; mi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mj) 'An unser Volk'; mk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ml) 'An unser Volk'; mm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mn) 'An unser Volk'; mo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mp) 'An unser Volk'; mq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mr) 'An unser Volk'; ms) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mt) 'An unser Volk'; mu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mv) 'An unser Volk'; mw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mx) 'An unser Volk'; my) 'An die abwesenden Lehrlinge'; mz) 'An unser Volk'; na) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nb) 'An unser Volk'; nc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nd) 'An unser Volk'; ne) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nf) 'An unser Volk'; ng) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nh) 'An unser Volk'; ni) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nj) 'An unser Volk'; nk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nl) 'An unser Volk'; nm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nn) 'An unser Volk'; no) 'An die abwesenden Lehrlinge'; np) 'An unser Volk'; nq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nr) 'An unser Volk'; ns) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nt) 'An unser Volk'; nu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nv) 'An unser Volk'; nw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nx) 'An unser Volk'; ny) 'An die abwesenden Lehrlinge'; nz) 'An unser Volk'; oa) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ob) 'An unser Volk'; oc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; od) 'An unser Volk'; oe) 'An die abwesenden Lehrlinge'; of) 'An unser Volk'; og) 'An die abwesenden Lehrlinge'; oh) 'An unser Volk'; oi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; oj) 'An unser Volk'; ok) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ol) 'An unser Volk'; om) 'An die abwesenden Lehrlinge'; on) 'An unser Volk'; oo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; op) 'An unser Volk'; oq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; or) 'An unser Volk'; os) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ot) 'An unser Volk'; ou) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ov) 'An unser Volk'; ow) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ox) 'An unser Volk'; oy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; oz) 'An unser Volk'; pa) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pb) 'An unser Volk'; pc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pd) 'An unser Volk'; pe) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pf) 'An unser Volk'; pg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ph) 'An unser Volk'; pi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pj) 'An unser Volk'; pk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pl) 'An unser Volk'; pm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pn) 'An unser Volk'; po) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pp) 'An unser Volk'; pq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pr) 'An unser Volk'; ps) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pt) 'An unser Volk'; pu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pv) 'An unser Volk'; pw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; px) 'An unser Volk'; py) 'An die abwesenden Lehrlinge'; pz) 'An unser Volk'; qa) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qb) 'An unser Volk'; qc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qd) 'An unser Volk'; qe) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qf) 'An unser Volk'; qg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qh) 'An unser Volk'; qi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qj) 'An unser Volk'; qk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ql) 'An unser Volk'; qm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qn) 'An unser Volk'; qo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qp) 'An unser Volk'; qq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qr) 'An unser Volk'; qs) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qt) 'An unser Volk'; qu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qv) 'An unser Volk'; qw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qx) 'An unser Volk'; qy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; qz) 'An unser Volk'; ra) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rb) 'An unser Volk'; rc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rd) 'An unser Volk'; re) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rf) 'An unser Volk'; rg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rh) 'An unser Volk'; ri) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rj) 'An unser Volk'; rk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rl) 'An unser Volk'; rm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rn) 'An unser Volk'; ro) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rp) 'An unser Volk'; rq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rr) 'An unser Volk'; rs) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rt) 'An unser Volk'; ru) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rv) 'An unser Volk'; rw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rx) 'An unser Volk'; ry) 'An die abwesenden Lehrlinge'; rz) 'An unser Volk'; sa) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sb) 'An unser Volk'; sc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sd) 'An unser Volk'; se) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sf) 'An unser Volk'; sg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sh) 'An unser Volk'; si) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sj) 'An unser Volk'; sk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sl) 'An unser Volk'; sm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sn) 'An unser Volk'; so) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sp) 'An unser Volk'; sq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sr) 'An unser Volk'; ss) 'An die abwesenden Lehrlinge'; st) 'An unser Volk'; su) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sv) 'An unser Volk'; sw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sx) 'An unser Volk'; sy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; sz) 'An unser Volk'; ta) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tb) 'An unser Volk'; tc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; td) 'An unser Volk'; te) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tf) 'An unser Volk'; tg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; th) 'An unser Volk'; ti) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tj) 'An unser Volk'; tk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tl) 'An unser Volk'; tm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tn) 'An unser Volk'; to) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tp) 'An unser Volk'; tq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tr) 'An unser Volk'; ts) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tt) 'An unser Volk'; tu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tv) 'An unser Volk'; tw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tx) 'An unser Volk'; ty) 'An die abwesenden Lehrlinge'; tz) 'An unser Volk'; ua) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ub) 'An unser Volk'; uc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ud) 'An unser Volk'; ue) 'An die abwesenden Lehrlinge'; uf) 'An unser Volk'; ug) 'An die abwesenden Lehrlinge'; uh) 'An unser Volk'; ui) 'An die abwesenden Lehrlinge'; uj) 'An unser Volk'; uk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ul) 'An unser Volk'; um) 'An die abwesenden Lehrlinge'; un) 'An unser Volk'; uo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; up) 'An unser Volk'; uq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ur) 'An unser Volk'; us) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ut) 'An unser Volk'; uu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; uv) 'An unser Volk'; uw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; ux) 'An unser Volk'; uy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; uz) 'An unser Volk'; va) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vb) 'An unser Volk'; vc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vd) 'An unser Volk'; ve) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vf) 'An unser Volk'; vg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vh) 'An unser Volk'; vi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vj) 'An unser Volk'; vk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vl) 'An unser Volk'; vm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vn) 'An unser Volk'; vo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vp) 'An unser Volk'; vq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vr) 'An unser Volk'; vs) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vt) 'An unser Volk'; vu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vv) 'An unser Volk'; vw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vx) 'An unser Volk'; vy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; vz) 'An unser Volk'; wa) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wb) 'An unser Volk'; wc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wd) 'An unser Volk'; we) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wf) 'An unser Volk'; wg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wh) 'An unser Volk'; wi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wj) 'An unser Volk'; wk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wl) 'An unser Volk'; wm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wn) 'An unser Volk'; wo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wp) 'An unser Volk'; wq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wr) 'An unser Volk'; ws) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wt) 'An unser Volk'; wu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wv) 'An unser Volk'; ww) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wx) 'An unser Volk'; wy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; wz) 'An unser Volk'; xa) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xb) 'An unser Volk'; xc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xd) 'An unser Volk'; xe) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xf) 'An unser Volk'; xg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xh) 'An unser Volk'; xi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xj) 'An unser Volk'; xk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xl) 'An unser Volk'; xm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xn) 'An unser Volk'; xo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xp) 'An unser Volk'; xq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xr) 'An unser Volk'; xs) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xt) 'An unser Volk'; xu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xv) 'An unser Volk'; xw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xx) 'An unser Volk'; xy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; xz) 'An unser Volk'; ya) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yb) 'An unser Volk'; yc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yd) 'An unser Volk'; ye) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yf) 'An unser Volk'; yg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yh) 'An unser Volk'; yi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yj) 'An unser Volk'; yk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yl) 'An unser Volk'; ym) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yn) 'An unser Volk'; yo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yp) 'An unser Volk'; yq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yr) 'An unser Volk'; ys) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yt) 'An unser Volk'; yu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yv) 'An unser Volk'; yw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yx) 'An unser Volk'; yy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; yz) 'An unser Volk'; za) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zb) 'An unser Volk'; zc) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zd) 'An unser Volk'; ze) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zf) 'An unser Volk'; zg) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zh) 'An unser Volk'; zi) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zj) 'An unser Volk'; zk) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zl) 'An unser Volk'; zm) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zn) 'An unser Volk'; zo) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zp) 'An unser Volk'; zq) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zr) 'An unser Volk'; zs) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zt) 'An unser Volk'; zu) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zv) 'An unser Volk'; zw) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zx) 'An unser Volk'; zy) 'An die abwesenden Lehrlinge'; zz) 'An unser Volk'.

Färberei & Reinigung. Neumarkter Straße 11. Merseburg. schnell, billig, sauber.